

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 80.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 9. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Auf das 3. Quartal kann der „Gesellschafter“ noch überall abonniert werden; die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Gestorben: Dorothea Kehler, geb. Wurster, Altensteig. Wilhelm Schneider, Stadtschultheiß, Liebenzell. Pauline Auguste Häusermann, geb. Jäger, Juffenhausen. Bartholomäus Schweitzer, Oberamtsbaumeister und Bezirksfeuerlöschinspektor, Spaichingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 7. Juli. Ein öffentlicher Aufruf zu Gunsten der Hagelbeschädigten im Bezirk wird nach Abschluß der amtlichen Erhebungen über die ungefähre Höhe des Schadens erfolgen.

** Nagold, 7. Juli. Am letzten und heutigen Sonntag hat hier die Neuwahl in den Kirchengemeinderat stattgefunden. Letzten Sonntag stimmten von 483 Wahlberechtigten nur 110 ab, weshalb heute — wieder nach dem Vormittagsgottesdienst in der Taufkapelle — der Schluß der Wahlhandlung erfolgte. Die Gesamtzahl der Abstimmenden belief sich heute mit obigen 110 auf 131. Die Mehrzahl der Stimmen erhielten wieder die jetzigen Mitglieder des Kirchengemeinderats, nämlich: Stadtpfleger Rapp 125, Schullehrer Dölker 121, Hausvater Buob 120 und Gemeinderat Wagner 96 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Privatier Knodel, Schullehrer Klunzinger, Dekan Schott, Professor Wehel, Reallehrer Müller und Privatier S. Maier.

* Nagold, 8. Juli. Am Samstag Abend war Generalversammlung des „Gew. Vereins“ im „Schwanen“, in welcher über den Besuch der Straßburger Gewerbeausstellung im Anschluß an den Stuttgarter Extrazug beraten wurde. Hr. Fabrikant Fintch hatte die Güte, den Anwesenden an der Hand einer Ausarbeitung ein kleines Bild der ganzen Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung dessen, was gerade für uns von größerem Interesse ist, zu geben. Da im September eine „elektrische Ausstellung“ in Karlsruhe sein wird, so wurde der Vorschlag gemacht, den Besuch dieser mit der Straßburger Ausstellung zu verbinden und also vorläufig vom Besuch letzterer abzusehen. — Es kam dann noch die Statutenberatung; da sich herausstellte, daß das dem Gew. Verein von Stuttgart aus zugegangene Musterstatut sich nicht wesentlich vom alten Statut von 1870 unterscheidet, so wurde letzteres beibehalten. Nach Verlesen desselben wies Hr. Stadtschultheiß Brodbeck auf die veraltete Bibliothek hin, welche demnächst einer Revision bezüglich Ausschreibung alter und Anschaffung neuer zeitgemäßer Bücher unterzogen werden soll. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, Bücher und die neuesten Zeitschriften jederzeit einsehen zu können, hat sich Hr. Fabrikant Fintch in dankenswerter Weise bereit erklärt, solche in seinem Komptoir zur Benützung aufzulegen. Wer also die neuesten Nummern der Zeitschriften gleich nach Erscheinen einsehen will, benütze diese Gelegenheit recht fleißig.

* Nagold, 8. Juli. Es war mit Freunden zu begrüßen, daß uns nach so langer Pause wieder einmal musikalische Unterhaltung zu Teil werden sollte; die Teinacher Kur-Kapelle unter ihrem Dirigenten H. C. Hirschberger spielte am Sonntag abend im Gasthof s. „Röhle“ und zeugten ihre Darbietungen von einem gutgeschulten, zielbewußten Orchester, das sich nach Leistungen ebenbürtig an Seite der bedeutenderen

Kapellen des Landes stellen darf. Es war ein wirklicher Genuß, diesen Klängen zu lauschen und wäre es nur zu wünschen gewesen, daß uns das Dampfrohr unsere Konzertgeber nicht so bald entführt hätte. Wenn ein solcher musikalischer Abend bereitet wird, sollte aber auch kein Musikfreund — und das ist wohl jeder Gemütsmensch — fehlen, so daß wir auch eher wieder auf solche erfreuliche Besuche in unserer Stadt rechnen können. Hat sich die Teinacher Kurkapelle am gestrigen Abend gerade keine \mathcal{L} -Lage erspielt, so hat sie doch ihr Auskommen und beim Publikum volle Anerkennung gefunden. Wir hoffen und wünschen, daß sich Herr Direktor Hirschberger bald wieder bei uns einfinden wird.

♣ Esslingen, 6. Juli. Durch das furchtbare Hagelwetter, das am 1. Juli über unsere Gegend niederging, wurde auch auf dem Tröllenshof, hiesiger Markung, die ganze Ernte, sowohl Rebs und Hopfen, als Winter- und Sommerfrüchte, total vernichtet, und ist auch nicht der geringste Ertrag zu erhoffen. Der Schaden beläuft sich auf 4000 bis 5000 \mathcal{M} . Leider ist der Besitzer nicht versichert.

Herrenberg, 4. Juli. Hier herrscht große Aufregung und Bestürzung. Vor ca. 6 Wochen starb hier der Kassier der hiesigen Spar- und Vorschußbank, Kläiber. Während seiner Amtshätigkeit wurde seine Buch- und Kassensführung von Seiten des früheren Stadtschultheißen und jetzigen Amtspflegers Sauter kontrolliert. Man glaubte somit allerorten, es sei alles in bester Ordnung. Bei der gegenwärtig erfolgenden Revision der Bücher ergiebt sich nun, daß dieselben seit dem Jahre 1884 gefälscht sind und das Defizit schon — wie man sich sagt — 100000 \mathcal{M} beträgt. Dabei ist die Revision noch nicht einmal abgeschlossen. Da der Verlust hauptsächlich kleinere und mittlere Leute betrifft, kann man sich die Bestürzung und den Unwillen vornehmlich auch gegen diejenigen, denen man vertrauensvoll die Revision der Geschäftsführung des Kassiers überlassen hatte, denken. — Wie der „Gäubote“ meldet, beziffert sich die unterschlagene Summe auf 159000 \mathcal{M} .

♣ Vom Lande, 6. Juli. Es ist unbestreitbar, daß unsere soziale Verhältnisse in mancher Beziehung ganz abnorme sind. Früher z. B. beschäftigten die Stromer und die ihnen verwandten Elemente die Landleute meistens nur vom Spätjahr bis zum Beginn der strengeren Arbeitszeit im Frühjahr, während sie sich jetzt selbst im Hochsommer ganze Trupps bettelnd umhertreiben. Kürzlich traf Einsender dieses ca. zehn in einem Gasthaus beisammen. Während andere noch lange im Schweiß ihres Angesichts arbeiteten, saßen sie guter Dinge beisammen: man erzählte sich die gegenseitigen Erfahrungen der Bettelreisen, gab sich diesbezügliche gute Winke usw. Selbst der Humor darf bei solchen Zusammenkünften nicht fehlen; so arrangierte z. B. im nämlichen Gasthaus nicht lange vorher eine solche Gesellschaft eine „Gerichtsverhandlung“. Da die meisten der Beteiligten ohne Zweifel die Sache praktisch mitgemacht haben, so wurden die Rollen der wegen Bettelerei, Körperverletzung, Brandstiftung usw. Angeklagten sehr gut gegeben; über das meist sehr hoch geschätzte Strafmaß folgte schallendes Gelächter. Aber die ganze Sache hat, das ist gar keine Frage, eine furchtbar ernste Seite, und darum muß man sich unwillkürlich fragen, wohin treiben wir, wenn solche Zustände ohne Abhilfe noch länger andauern? Mit der Vermehrung des wandernden Stromertums wächst auch seine Frechheit und Gefährlichkeit. Welche Zustände würden aber erst noch kommen, wenn einmal der Fall eintreten sollte,

daß sich zu gelegener Zeit für diese fliegenden Kolonnen ein sozialdemokratischer Organisationsfaktor finden sollte?

Ebingen, 5. Juli. Aus einem ihm zur Verfügung gestellten Privatbriefe eines Landsmannes in Newyork entnimmt der „N. A.“, daß dort für die Ueberschwemmten unseres Bezirks schon größere Summen gesammelt worden seien, die nächstens hier eintreffen werden.

Stuttgart, 5. Juli. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute die von Prof. Dr. G. Jäger ausgegangenen Petitionen um Abschaffung der Hausaufgaben. Nachdem der Berichterstatter Schmidt-Maulbronn die Anträge der Kommission begründet hatte, nahmen das Wort Prälat v. Sandberger, der einen einschränkenden Antrag stellte, Hartranst-Vöblingen, Kultministerialdirektor Dr. v. Pland, Dr. Klaus, sodann der Hr. Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarweg, ferner Rembold. Der Antrag Sandberger wurde abgelehnt, die Anträge der Kommission angenommen mit Ausnahme desjenigen, der sich auf die Einschränkung des religiösen Memorierstoffs in den evangelischen Volksschulen bezieht. — Die nächste Sitzung findet am Montag nachmittags 3 Uhr statt, auf der Tagesordnung steht das Gesetz betr. die Notenbank und die beiden Kirchengesetze. Bezüglich des Gesetzes betr. die Reversalien bemängelte Sachs, daß kein schriftlicher Bericht vorliege, was Hausmann (Balingen), der die Berichterstattung an Stelle der erkrankten Herren v. Schab und Febr. v. Gemmingen in erster Stunde übernommen hat, mit dem Wechsel des Berichterstatters erklärte. Sachs wünschte eine Verschiebung der Beschlußfassung, bis ein schriftlicher Bericht vorliege. Der Gegenstand sei wichtig genug. Der Herr Kultminister sagte, er sähe zwar in einer Verschiebung nichts Nachteiliges, halte aber doch die Erledigung in dieser Tagung für wünschenswert. Das Haus beschloß demnach, das Gesetz auf die Montagstagesordnung zu setzen.

Stuttgart, 7. Juli. Geh. Kom. Rat Siegle spendete für die Verunglückten des Epachgebietes 20,000 \mathcal{M} .

Der preussisch-württembergischen Militärkonvention will man abermals von Seite der süddeutschen Volkspartei in Württemberg etwas am Zeug flicken. Einige Abgeordnete dieser Partei haben in der Kammer einen Antrag eingebracht, „die durch Beschluß der Kammer vom 26. Mai 1894 der damaligen staatsrechtlichen Kommission zur Prüfung überwiesenen Fragen von neuem der staatsrechtlichen Kommission zur Prüfung zu überweisen.“ Diese Fragen betreffen die wechselseitigen Kommandierungen preussischer Offiziere in das württembergische Armeekorps, wobei angeblich die württembergischen Offiziere beim Avancement zu schlecht wegkommen sollen, sowie die Abführung der innerhalb der württembergischen Militärverwaltung gemachten Ersparnisse an die Reichskasse. Die Kommission hat nämlich, wie in der Begründung des Antrags betont wird, während der vorigen Session des Landtags keine Antwort an diesen ergehen lassen, und es hat auch sonst keine Erledigung der Sache stattgefunden.

Dortmund, 6. Juli. Das Empfangsgebäude des Bahnhofs steht in Flammen. 2 Kellnerburschen sind erstickt.

Der Schwiegerohn des Fürsten Bismarck, Graf Ranzau, deutscher Gesandter in den Niederlanden, ist auf sein Ansuchen zur Disposition gestellt worden. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, ist der Gesandte in Kopenhagen, von der Brinden, zu seinem Nachfolger ausersuchen.

Vom Fürsten Bismarck. Zu den Nachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck schreibt die „Kölnen Ztg.“: Seit dem Hinscheiden der Fürstin Johanna stellten sich allerdings beim Fürsten ziemlich häufig Stunden ein, in denen er geistig sehr niedergeschlagen war; die Unruhe, welche die Feier seines 80. Geburtstages mit sich brachte, die vielen

Empfänge und Reden brachten ihn darüber weg; die aufmerksame Pflege, die ihm zu teil wurde, die lebende wissprühende Unterhaltung, die namentlich von der Gräfin Rangau (seiner Tochter) geführt wurde, ließen ihn das Gefühl der Einsamkeit, über das er hin und wieder geklagt, vollständig vergessen und an seinem 80. Geburtstag war der Fürst munterer und frischer als je. Wenn also dem Befinden des Fürsten die ungezählten Reden, die er gehalten, nichts geschadet, im Gegenteil, da sie wesentlich dazu beitrugen, ihn immer von Neuem geistig zu beschäftigen und in lebendige Berührung mit den Massen zu bringen, vielleicht eher günstig gewirkt haben, so war doch seine schriftstellerische Thätigkeit, die er kurz vor der Eröffnung des Nordostkanals mit Lebhaftigkeit wieder begann, nicht dazu angethan, seinen Gesundheitszustand günstig zu beeinflussen. Die ganze Schärfe und Bitterkeit, die in einzelnen Artikeln zum Ausdruck kamen, waren Zeugnis von einer etwas krankhaften Gereiztheit, die man bei der Beurteilung nicht übersehen darf. Wie in allen Prozessen, so folgte auch hier auf die Anspannung aller Kräfte die Reaktion. In unterrichteten Kreisen hält man dafür, daß wieder eine Besserung in dem Befinden platzgreifen wird; freilich wird es notwendig sein, daß der Fürst sich größte Schonung auferlegt.

Berlin, 4. Juli. In dem großen Wellblechschuppen des Kaiserhofes der Militär-Luftschiffer-Abteilung hat gestern Abend beim Transport eines kleinen mit Leuchtgas gefüllten Übungsballoons eine Explosion stattgefunden, wobei 3 Soldaten erheblichere Verletzungen davongetragen haben. Einer ist bereits den Brandwunden erlegen. Die Ursache der Explosion ist bisher nicht ermittelt; man nimmt an, das ausströmende Gas in Verbindung mit der atmosphärischen Luft Knallgas gebildet und daß sich dieses an einem elektrischen Funken entzündet hat.

Berlin, 5. Juli. Bezüglich des Attentatsversuches gegen den Polizeioberst Krause steht der „Nationalzeitung“ zufolge nunmehr fest, daß die Schellenmaschine von einer Frauensperson in Männerkleidern in Fürstenwalde auf der Post aufgegeben wurde. Die Person war den Bahnbeamten bei der Rückkehr aufgefallen, bei der Ankunft in Berlin aber plötzlich verschwunden.

Berlin, 6. Juli. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brunsbüttel: „Die Kanalfirma Glaesche und Hennings expedierte heute als ersten Handelsdampfer unter englischer Flagge den Dampfer „Webster“ von 4500 Tonnen Gehalt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal. Die Dauer der Kanalfahrt betrug 8 Stunden 40 Minuten.“

Berlin, 6. Juli. Die Untersuchung durch Dr. Jeserich ergab, daß die Flaschen, welche sich in der an den Polizeioberst Krause adressierten Kistenliste befanden, nicht Benzin, sondern Ligroin (leicht entzündliches Erdöl-Destillat) enthielten.

Arolsen, 6. Juli. Die Ermählung des Fürsten von Waldeck der Prinzessin Vathildis von Sachsen findet Ende dieses Monats auf dem Schloß in Böhmen statt. Allmählich können die Amerikaner den Amerikaner's lernen. Zum drittenmal werden wir von der Ermählung eines Artikels überrascht.

Ardeide, dann Petroleum und jetzt oder. Zu all diesen Unternehmungen in den Vereinigten Staaten kapital- Spekulanten, die zuerst Getreide, dann Erdöl nun Häute und Leder in Masse aufkauften. Erst als die Ware knapper zu werden begann, wurde man bei uns aufmerksam, mußte aber dann den Yankee's großen Nutzen geben. „Den letzten heißen aber die Hunde“, sagt das Sprichwort. Bereits ist Getreide wieder billiger erhältlich, Petroleum ist auch stark im Preis zurückgegangen und so wird es mit dem dritten Artikel gehen, aber nicht eher, als bis die Großmächte ihren Profit eingethan haben werden. In Nordamerika verfügen diese Spekulanten über unermessliche Summen und sie können den Artikel, den sie gerade beherrschen wollen, völlig aufkaufen und dem Markt entziehen. Wir sind neugierig, welche Ware das nächstemal als Ziel der Spekulation genommen wird. Für uns ergiebt sich die Lehre: kaltes Blut und nur das unentbehrliche gekauft. Sobald solche Spekulanten die Ware nicht los werden können, müssen sie nachgeben.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 6. Juli. Nach Berichten aus Belgrad treibt die Situation dem Staatsbankrott zu. Auch der Versuch einer Kabinettsbildung mit den Radikalen ist gescheitert; nunmehr soll Nowakowitsch (der Führer der Fortschrittlichen) die Neubildung der Regierung durchführen und ein gemischtes Kabinett mit Ausschluß der Radikalen bilden.

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Heute erscheint eine Broschüre des bekannten Figaro-Mitarbeiders St. Genest, betitelt „Der wahre Patriotismus und der dumme Chauvinismus“, worin der Verfasser das Verlangen Frankreichs, Deutschland solle ihm Elsaß-Lothringen herausgeben, als in der Geschichte unerhört bezeichnet. Frankreich habe selbst nie derartige gethan.

Italien.

Venedig, 5. Juli. Die Zeitungen bringen ausführliche Meldungen über das Blutbad bei Mar-seille, wo französische Arbeiter Italiener überfielen. 8 Italiener sollen getötet und 11 verwundet sein. Die Blätter führen eine äußerst heftige Sprache gegen Frankreich und drücken die Hoffnung aus, daß sich der Fall von Aigues Mortes nicht wiederhole.

Afrika.

Aus Dar-es-Salaam wird gemeldet: Die Unruhen auf englischem Gebiete in Nombassa haben einen größeren Umfang angenommen. Der „See-adler“ hat sich zur Rekognoszierung nach Moa, nördlich von Tanga begeben. Ein Uebergreifen der Unruhen auf deutsches Gebiet ist nicht zu befürchten.

Kleinere Mitteilungen.

Magold, 6. Juli. Die Gerichtsferien dieses Jahres beginnen am 15. Juli und dauern bis zum 15. Sept. einschließlich. Während dieser Zeit ruhen insbesondere die Zivilprozesse, während in schleunigen Sachen, speziell in Wechsel- und Arrestsachen, die Ferien den Gang der Sache nicht aufhalten. Strafsachen sind keine Ferien-sachen.

Tübingen, 4. Juli. Der kürzlich verstorbene Oberbibliothekar Prof. Dr. v. Roth hat der Universität ein großartiges Vermächtnis hinterlassen. Es sind dies 60 seltene Handschriften, die, wie Kenner versichern, von unschätzbarem Werte sind.

Schramberg, 4. Juli. Nachdem das Ergebnis der letzten Gewerbezahlung nachgeprüft worden ist, stellt sich das Ver. wie folgt: Gesamtbevölkerung 7021 und zwar 5919 der katholischen, 1201 der evangelischen Kirche angehörig, ferner 1 Israelite. Die Zunahme seit 1890 beträgt sich auf 838.

Reutlingen, 4. Juli. Polizeikommissar Kauffmann von hier, gegen den schon seit einiger Zeit eine Untersuchung wegen Vergehens gegen § 182 des St.-G.-B. im Gange ist, wurde vorgestern vor die Staatsanwaltschaft Tübingen geladen und nach erfolgtem Verhör vor dem Untersuchungsrichter in Haft genommen.

Juffenhäuser, 4. Juli. Heute vormittag geriet der Inhalt eines mit Zug 802 von Stuttgart kommenden Güterwagens in Brand. Derselbe war hoch mit Säcken beladen, in welchen Papier- und Lederabfälle waren. Nachdem versucht wurde, denselben mittelst Herabwerfens und Befreiens von einer Maschine aus zu löschen, was sich aber als unmöglich erwies, wurde er in die Schwellensiederei gefahren und dort mittelst der Wasserleitung gelöscht.

Heggbach, O.A. Biberach, 3. Juli. Gestern erklärte in einer Wirtschaft in Maselheim der Bauer G., er wolle sich erschießen. Einige Bekannte folgten ihm nach Hause und sahen dort zu ihrem Schrecken, daß G. Anstalt machte, den schrecklichen Entschluß auszuführen. Man suchte ihn gewaltsam hieran zu verhindern; gegen den kräftigen Mann aber, der zudem mit Schießen drohte, war nichts auszurichten und seine Bekannten mußten mit ansehen, wie sich der Bedauernswerte entleibte. Ein Grund zur That ist völlig unerfindlich, weshalb man nur einen Anfall von Geistesstörung vermuten kann.

Saulgau, 4. Juli. Das Ergebnis der Berufs- und Gewerbezahlung ist folgendes: Dasselbe ergab 1908 männliche und 2165 weibliche Personen zusammen 4163 Einwohner. Im Jahr 1890 ergab die Volkszählung 4117 Einwohner, somit Zuwachs 46 Personen.

Waldshut, 5. Juli. Ende Februar sandte ein hiesiger Schüler eine Postkarte folgenden Inhalts an das Kriegsministerium in Tokio (Japan): „Gratuliere bestens zu Ihren vielen Siegen. Waldshut im Februar 1895. N. N.“ Vor einigen Tagen traf nun, laut „Abb.“, eine Postkarte folgenden Inhalts ein: „Tokio, den 30. April 1895. Besten Dank für Ihre freundliche Gratulation zu den erfochtenen Siegen unserer Armee. Mit Gruß Oberst Dnamonech, Chef der Zentralabteilung des kaiserl. jap. Kriegsministeriums.“

Eisenach, 4. Juli. Der durch seine zahlreichen pädagogischen Schriften weit in deutschen Landen bekannte hiesige Seminaroberlehrer Adam Pöckel, der zu Anfang dieses Jahres unter Teilnahme weitester Kreise von hier und auswärts seinen 70. Geburtstag in aller Frische des Geistes und Körpers feiern konnte, tritt am 1. Oktober d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog hat dem verdienten Schulmann in Anerkennung seiner segensreichen Wirksamkeit den Hausorden vom weißen Falken verliehen.

Für die Feierlichkeiten bei Eröffnung des Nordostkanals wurden nach dem Vereinsblatt des Harzklubs 40 000 Kränze und Gewinde von Lannengrün in Harzgerode hergestellt. 240 Frauenhände haben mehrere Wochen lang volle Tagesarbeit daran gewandt und verbrauchten nicht weniger als 20 Ztr. Bindfaden. Zur Beförderung dieses 40 Kilometer langen Lannengrüns nach dem Bestimmungsort Holtzman mit Sonderzug waren zehn Güterwagen zu je 20 Ztr. Ladungsfähigkeit erforderlich.

Ein angehender Ehemann in Suhl hatte das Bedürfnis, seine Braut zum Hochzeitstag recht zu schmücken. Zu diesem Zweck beraubte er ein kleines Gärtchen seines herrlichen Rosenzweiges. Unmittelbar nach vollzogener

Ziviltrauung wurde er jedoch schon von der heiligen Germandad am Kragen gefaßt und von der Seite der ihm eben angetrauten jungen Frau hinweg auf das Polizeibureau sifft, aus dem er erst entlassen wurde, nachdem er diesen duffenden Diebstahl eingestanden hatte. Die Erinnerung an seinen Hochzeitstag wird dem jungen Mann wohl für alle Zeit etwas getrübt sein.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht sorgen! Das erfuhr in Meerane kürzlich ein renommiertischer junger Mann an sich, der in einem Restaurant dort Aufsehen erregen wollte. Nachdem er eine ziemliche Beche gemacht hatte, griff er nach der Zigarettasche, entnahm ihr bedächtig eine Havanna, schnitt die Spitze ab und steckte die Zigarre in den Mund. Ebenso bedächtig griff er nun nach der Brieftasche, entnahm dieser einen „blauen“ (5-Mark) Schein, brannte ihn an und mit diesem seine Zigarre. Als man ihm aus dem Kreis der Gäste bemerkte, daß er damit einem armen Teufel größere Freude bereitet hätte, als ihnen dieses Schauspiel wert sei, lachte der jugendliche Held laut auf und zeigte den verbliebenen Rest des Scheines. „Si, das ist ja ein echter!“ kam es über seine Lippen. Rasch zog er nochmals die Brieftasche hervor und nun mußte er unter dem Gelächter der Anwesenden konstatieren, daß die nachgekauften Scheine, die er bei sich führte, noch sämtlich vorhanden waren, aber von seinen beiden echten Scheinen einer verschwunden war. Hoffentlich hat der andere noch zum Bezahlen gelangt!

Eine Feldzugsanekdote. Der ehemalige preuß. Kriegsminister General Dr. v. Verdy du Vernoy veröffentlicht in der D. Rundsch. Erinnerungen an den Krieg von 1870/71, welchen er als Oberlieutenant im Generalstab des Hauptquartiers mitgemacht hat. Er erzählt u. a.: Am 17. August brach das Hauptquartier nach dem Schlachtfelde von Bionville-Mars-la-Tour auf und verweilte auf der Höhe südlich von Flavigni, von wo sich eine ausreichende Fernsicht bot. Während der langen Stunden, die wir dort verweilten, mischten sich in den Ernst der Lage auch einzelne Jüge ein, die unwillkürlich einen komischen Eindruck hervorriefen. An der Stelle, an der wir uns den ganzen Tag befanden, lagen nach jahrelanger Leichen umher, zu deren Bestattung ein paar in der Nähe befindliche Pionierkompagnien beordert wurden. Manche der Mitglieder des großen Hauptquartiers fühlten bei der brennenden Hitze das Bedürfnis, sich, während nichts zu sehen und nichts zu thun war, ein wenig auszuruhen und streckten sich auf dem Boden nieder. Unter diesen befand sich der russische Militärbevollmächtigte Graf Kutusow, der, mit dem Gesicht zur Erde gemandt, sehr bald in einen tiefen Schlaf versiel. Während Bronsart und ich zusammen sprachen, bemerkten wir, wie ein paar Pioniere an ihn herantraten und nach einiger Beratung überein kamen, daß der Herr in seiner fremdländischen Uniform wohl ein höherer französischer Jägeroffizier sein müßte. Durch die Regungslosigkeit des Grafen getäuscht, vielleicht auch durch den Geruch der neuen Juchtausrüstung desselben, betrachteten sie ihn eine Weile und schloffen ihre Betrachtungen mit den Worten: „Der ist tot, also vorwärts!“ Und sofort gingen sie auch an, unter der Mitte seines Körpers die Erde auszuheben. Mann kann sich das Staunen der Leute denken, als diese nun plötzlich den Totgeglaubten wieder lebendig werden sahen, aber auch wohl den Ausdruck des Grafen, als er die eigentümliche Manipulation erkannte, welche man soeben mit ihm hatte vornehmen wollen. Wir traten schnell hinzu und unter allseitiger Heiterkeit fand dieser Vorfall seine glückliche Lösung.

Wien, 5. Juli. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag um 10^{1/2} Uhr stieß der Postzug von Wien auf einen Güterzug. Sechs Wagen wurden zertrümmert. Die Lokomotive des Personenzuges entgleiste. Niemand wurde verletzt. Der Unfall entstand dadurch, daß der Blitz in die Signalleitung geschlagen hatte und infolge dessen die Signale erloschen.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Stuttgart, 6. Juli. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 400 Ztr. von Lauffen, Aldingen, Münster und Schmiden. Preis per Ztr. 5 M. 50 - bis 6 M. 50 -.

Stuttgart, 5. Juli. Der Ledermarkt am 2. Juli waren zugeführt: Sohlleder 68 Ztr. 68 Pfd., Bacheleder 22 Ztr. 65 Pfd., Wildoberleder 22 Ztr. 5 Pfd., Schmalleder 12 Ztr. 86 Pfd., Kalbleder 27 Ztr. 61 Pfd., Faumzeug- u. Leder 56 Ztr. 88 Pfd., zusammen 410 Ztr. 68 Pfd., welches Quantum in wenigen Stunden zu steigenden Preisen an die Käufer gebracht war. Gesamtumsatz 65 000 M.

Konkurrenzöffnungen: Daniel Bäder, Bädermeister in Stuttgart; Georg Gottlob Wilhelm, Heinrich Sohn, Weingärtner in Strümpfelbach; Wilhelm Kupp, Metzgermeister in Mergentheim.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Sommerstoffe à 65 Pfg. per Meter
Loden u. Chevrots à Mk. 1.75 per Meter
doppeltbreit, nabeisfertig und garantiert waschacht, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuch-Versandt-Geschäft Oettinger & Co.,
Frankfurt a. M.
— Musteranswahl umgehend franko. —

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Magold.

Revier Stammheim.
**Submission auf
Fichtenrinde.**

Die durch den Sturm geworfenen Stämme im I. Distrikt „Dicker Wald“ werden ca. 300 Rm. Fichtenrinde liefern. Schriftliche Gebote pro Rm. und für das ganze Ergebnis sind bis **Montag 15. Juli, mittags 12 Uhr**, beim Revieramt Stammheim einzureichen. Zum Vorzeigen ist Forstwart Wiedemann in Stammheim, zu jeder weiteren Auskunft das Revieramt bereit.

Stadtgemeinde Nagold.
**Stockholz-
Verkäufe.**



1. Im Distrikt Lemberg Abt. Bielach und Winterhalde Abt. Ameisenbuckel am **Freitag den 12. Juli** 55 geschützte Raummeter Nadelstockholz im Boden. Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber morgens 9 Uhr im hintern Lemberg oben auf dem Anfang des „Ochsensteigles“.

2. Im Distrikt Rillberg Abt. Lehmgrube, hinterer Dreispitz, Hefserwasen und Delmühle am **Samstag den 13. Juli** 61 geschützte Raummeter Nadelstockholz im Boden.

Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber morgens 9 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der Einmündung des Schnepfeneichensträßles. Gemeinderat.

Kuppingen.

Eichen-Verkauf.



Am Freitag den 14. Juli, vorm. 9^{1/2} Uhr, werden im Gemeindefeld wiederholt verkauft: 24 Eichen und Abschnitte I. bis IV. Klasse bis 13 m lang mit 36—74 cm Durchm. und 43,71 Ffm. Schulth.-Amt: Weif.

Gültlingen.

**Birken-, Bau- und
Wagner-Eichen-Verkauf.**



Am Mittwoch d. 10. d. M. werden aus dem Gemeindefeld Hohensteinberg u. Burguff 230 Stück von 0,05—0,90 Festmeter haltend verkauft. Zusammenkunft morgens 8^{1/2} Uhr beim Rathaus. Gemeinderat.

Holländ. Tabak. Berühmt in Nord und Süd. Milde u. fast nikotinfrei. Ein 10 Pfd.-Beutel No. 8. B. Beder in Seesen a. S.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Die Glaser-Arbeit
von 7 durch den Hagel zerstörten Kirchenfenstern wird **versteigert**

am Donnerstag den 11. d. Mts. an Ort und Stelle.
Ev. Kirchenpflege Gffringen.

Altensteig.
Gegen doppelte Pfandsicherheit oder Hinterlegung von Wertpapieren können **ca. 12,000 Mk.**

auf einen oder mehrere Posten à 4^{1/2} Prozent ausgeliehen werden von dem **Privat-Sparverein.**

Schuld- & Bürgscheine
bei **G. W. Zaiser.**

Unverhört!
39 Monate
bei gesundem Geiste **irrsinnig eingekerkert.**

Erlebnisse des katholischen Geistlichen **H. Forbes** aus Schottland im **Alexianer Kloster Marienberg in Aachen.** Geschildert von seinem Befreier, welcher soeben in dem in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregenden Prozeß in Aachen glänzend freigesprochen wurde. Das Buch ist illustriert, soeben in 10. Auflage erschienen und versende ich dasselbe franco für **Mk. 1** in Briefmarken oder Postanweisung. Vorrätig bei **G. W. Zaiser, A. Kruschke, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.**

Nagold.
**Gelbe und schwarze
Most-Zibeben**

sehr billig bei **Chr. Schwarz.**

Nagold.
Kalkausnahme
(weißen und schwarzen)
am **Freitag 12. Juli,**
C. G. Rauers
Dampf-Ziegelei.



Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelinpflöhen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S. oder 50 S. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **A. Thurmayer in Stuttgart.** Zu haben in Nagold bei **H. Lang, J. Grüniger; in Wildberg: Adolf Frauer.**

Zur Touristen-Saison
halten wir folgende Karten vorrätig:
Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70000 Blatt 1—5 un-
aufgezogen à 1 M., aufgezogen à 1 M. 50 S.
Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400000 60 S.
Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung
1: 200000 1 M., auf Leinwand 1,40 M.
Übersichtskarte des Königreichs Württemberg 1: 400000 1,20 M.
Oberamtskarten 1: 100000 à 80 S., 1: 150000 à 15 S.
Topographischer Atlas des Königreichs Württemberg in 55
Blättern 1: 50000, 1 Bülblatt 75 S., 1 Grenzblatt 60 S.
Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100000 1,50 M.
— Uebersichtskarten werden nuntgeltlich abgegeben. —
Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnelldampferfahrten nach Newyork:
Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen-Nordamerika.** Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Sonntags. **Bremen-Südamerika.** Nach **Baltimore.**
Von Genua bezw. Neapel. **Bremen-Ostasien.** Nach **Buenos Aires** nach Newyork
via Gibraltar. **Bremen-Ostasien.** Nach **China.** **Buenos Aires** nach Newyork
zweimal monatl. **Bremen-Ostasien.** Nach **Japan.** **Buenos Aires** nach Newyork
Bremen-Australien. Nach **Adelaide, Melbourne, Sydney.** **Buenos Aires** nach Newyork
Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.
Nähere Auskunft durch:
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Nagold.
la. Fliegenpapier
empfiehlt **Carl Rapp.**

Soeben eingetroffen:
Die Ueberschwemmungen in Württemberg vom 4.—6. Juni 1895.
Nach amtl. Quellen zusammengestellt von **M. B.**
♦ **Preis 10 Pfg.** ♦
Ein Teil des Reinertrags ist zur Linderung der Not der Geschädigten im Bezirk Balingen bestimmt.
Achte Auflage.
Zu haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchh.**



Anerkannt beste Fabrikate!

Lohnender Erwerb
mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche Anerkennungen bereits eingerichteter Fabriken.
Prospekt gratis durch das industrielle Neuheitenblatt „Die Fackel“, Altona a/Elbe.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten **Bettfedern**
versendet nur die Welt-Firma **C. F. Kehnroth, Hamburg** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd. sehr gute Sorte 1,25 Mk. „ „ feine Halbdaunen 1,60 u. 2 „ „ „ Halbdaunen, hochfein 2,35 „ „ „ Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 Mk. Pfd. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

Das beste **Haarfärbemittel**
erhält jeder gegen Einsendung v. **M. 1,20** in Briefmarken franco. **Josef Lasswitz** in Altona, Elbe.

Stimmstecher
zugleich als Opernglas dienend, unentbehrlich auf Reisen, Landpartien, Theater etc. elegant, mit Etui, versende, um zu räumen, für den außerordentlich billigen Preis von **Mk. 2,50.**
Versand franco (Nachnahme 30 S. extra).
A. Kruschke, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.
Steuer-Büchlein
bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Schwarze und farbige
Kleiderstoffe,
Kleiderstoffreste,
weiße und farbige
Hemdenstoffe,
Bett- u.
Schurzeugle
empfehl billigt
Carl Rapp.

Nagold.
Verlorenes.
Ein neues auf dem Rücken mit G.
W. bezeichnetes **Gefangbuch** wolle
vom redlichen Finder gegen Belohnung
abgegeben werden an **Dölker.**

Nagold.
Zwei auf Möbel gewandte
Schreiner
werden sofort gesucht.
Fr. Bertsch jun.

Ebhausen.
Ein auf Bau und Möbel tüchtiger
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
David Brenner, Schreiner.

Falzziegel,
gewöhnl. Ziegel,
Hohlziegel, Backsteine,
Kaminsteine,
Cementröhren,
Steinzeugröhren,
Sackkalk,
Portland-Cement,
Baugips,
Asphalt-Dachpappe
empfehl das Baumaterialiengeschäft
Hugo Rau in Calw.

Nicht der Reflame, sondern der
persönlichen Weiterempfehlung
durch die vielen Tausend Personen, die
den **Anker-Pain-Expeller**
in den letzten 25 Jahren mit gutem
Erfolg gebraucht haben, verdankt
dieses streng reelle Hausmittel seine
große Verbreitung und allgemeine
Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-
Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-
mus (Niederreihen), Rückenschmerzen,
Drehschuss, Kopf- und Zahnschmerzen,
Düsterweh usw. als schmerzstillende Ein-
reibung angewendet hat, wird stets
eine Flasche davon vorrätig halten,
um ihn auch bei **Erfältungen** sofort
als **ableitendes, vorbeugendes**
Mittel anzuwenden zu können. Der
Preis dieses altbewährten Haus-
mittels ist ein sehr billiger, nämlich
50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. —
Zu haben in den Apotheken.
Haupt-Depots: **Marien-Apothek**
in Nürnberg; **Marien-Apothek** in
Augsburg; **Löwen-Apothek** und
Ludwigs-Apothek in München und
Hirsch-Apothek in Stuttgart.

Ebhausen.
TODES-ANZEIGE.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
kannten geben wir die traurige Mitteilung, daß unser
lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater
Joh. Mich. Deines,
Schullehrer a. D.,
im Alter von 71 Jahren, nach längerer Krankheit sanft
verchieden ist.
Um stille Teilnahme bittet
im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Gattin:
Friedrike Deines, geb. Schöttle.
Beerdigung: Dienstag 9. Juli, mittags 2 Uhr.

Holzbronn.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
— **Hochzeitsfeier** —
am Donnerstag den 11. und Freitag den 12. Juli 1895
in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
Friedr. Niethammer, | **Katharine Wurst,**
Sohn des | Tochter des
Friedrich Niethammer, | **Schultheißens Wurst**
Bauers. | von Gültlingen.

Die
Buchdruckerei
von
G. W. Zaiser
in **NAGOLD**
empfehl sich zur An-
fertigung von
Druck-Arbeiten
in Schwarz- u. Bund-
Druck für den amt-
lichen u. Privatverkehr.
Billige Preise.
Denjenigen Fir-
men, die auf gut und
geschmackvoll ausge-
führte Drucksachen
Wert legen, halten wir
uns noch besonders
empfohlen.

Adress-Karten,
Avis-Briefe u.
-Karten,
Bestell-Zettel,
Briefpapier mit
Firma,
Broschüre,
Circulare,
Einladungs-
briefe u. Karten,
Etikette aller Art,
Formulare,
Grabreden,
Gratulations-
Karten,
Geldrollen-
papier,
Geburtsanzeigen
Hausordnungen,
Lieferscheine u.
-Bücher,
Mitgliedskarten,
Mitteilungen,
Mahnbriefe, Nota

Paketadressen,
Paketbekleb-
Zettel,
Plakaten,
Postkarten,
Preisliste,
Programme,
Prospekte,
Quittungen,
Rechnungen,
Rechenschafts-
berichte,
Speisekarten,
Statuten,
Tabellen jeden
Umfangs,
Tauzkarten,
Trauer-Karten
u. -Briefe,
Verlobungs- u.
Vermählungs-
Karten u. -Briefe
Visiten-Karten,
Werke u. s. w.

Annoncen
in allen Zeitungen und Fachzeitschriften, Kursbücher etc. besorgt
rasch und zuverlässig zu den vorteilhaftesten Bedingungen die
Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**: dieselbe liefert Kosten-
anschläge, Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen,
sowie Insertions-Tarife kostenfrei.
Rudolf Mosse
Stuttgart, Königsstrasse 33, I. Stock.
Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg,
Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag,
Wien, Zürich.

Nagold.
Freiwillige
Feuerwehr.
Am Sonntag den 14.
Juli rückt die **I. und IV.**
Comp. in voller Ausrüstung
zur Übung aus.
Antreten präzise morgens 7
Uhr beim Magazin.
Verfehlungen werden nach den gesetz-
lichen Bestimmungen gerügt.
Das Kommando.

Nagold.
150 Cm. blau
Leinendruck
zu Pferdebedecken empfehl
Chr. Schwarz.

Nagold.
Strümpfe & Socken
empfehl billigt
Carl Rapp.

Altensteig.
Einsetzen künstlicher
Zähne & Gebisse
sowie alle Zahnoperationen bei
S. W. Ackermann.

Suche mit
Lieferanten von
Simbeeren
in Verbindung zu treten.
Küenzlen,
Sulzbach a. Murr.

Für die Hh. Ortsvorsteher
sowie für die Hh. Arbeitgeber
sind in der G. W. Zaiser'schen Buch-
handlung vorrätig:
Formulare über die Re-
gelung der Sonntagsruhe
im Gewerbe-Betrieb mit
Ausnahme des Handels-
gewerbes.

Geldsorten. M. J.

20-Franken-Stücke	16.20—24
do. in 1/2	16.19—23
Dollars in Gold	4.16—20
Dukaten	9.48—52
Engl. Sovereigns	20.36—40

Fruchtpreise:
Nagold, 6. Juli 1895.

Neuer Dinkel	6 40	6 19	5 40
Weizen	8 50	8 22	7 80
Roggen	—	7 —	—
Gerste	7 —	6 91	6 80
Haber	6 50	6 39	6 —
Bohnen	—	5 70	—

Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter	65—70 J
2 Eier	10—11 J

Lüdingen, den 5. Juli 1895.

Neuer Dinkel	6 30	6 04	5 80
Neuer Haber	6 30	6 22	6 05
Weizen	8 —	7 82	7 80
Gerste	7 —	6 81	6 60
Mischling	8 —	8 —	8 —

Gestorben:
Den 8. Juli: **Karoline Heintel**, Toch-
ter des **Christian Heintel**, 16 J. alt.
Beerdigung: Mittwoch 10. Juli, vor-
mittags 9 Uhr.

